



TRAMTRAIN
Das Projekt

CITYLINK TRAM-TRAIN

TramTrain – Das Projekt:
Sechs Bahnunternehmen aus
Deutschland und Österreich

STADLER

01 – CITYLINK, eine Erfolgsgeschichte	3
02 – Was ist ein Tram-Train?	4
03 – TramTrain – Das Projekt	5
04 – CITYLINK Universal	6
05 – Projektbahnbetreiber	12
Saarbahn GmbH	12
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	13
Regional-Stadtbahn Neckar-Alb	14
Schiene Oberösterreich GmbH	15
Schiene Salzburg GmbH	16
Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	17
06 – Stadler Service	18

01 – CITYLINK, EINE ERFOLGS- GESCHICHTE

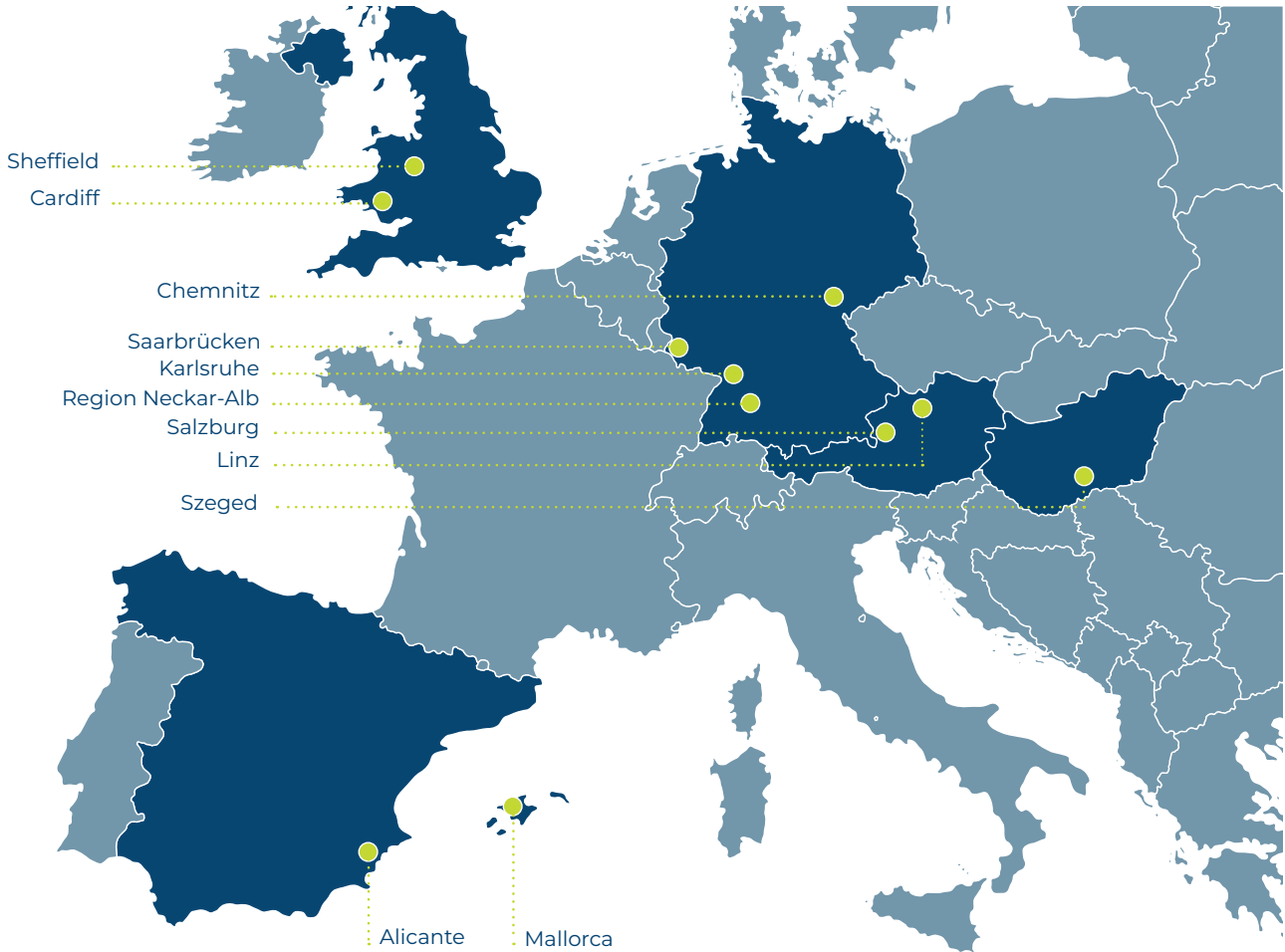
Eine weltweite Referenz im Tram-Train-Segment

In einer zunehmend urbanisierten Welt bieten die Stadtbahnen und Straßenbahnen von Stadler den Fahrgästen großen Komfort und den Betreibern kostengünstige, maßgeschneiderte Lösungen. Unsere Stadt- und S-Bahn-Fahrzeuge setzen Trends in Bezug auf Leistung, universelle Zugänglichkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit.

CITYLINK ist eine modulare, barrierefreie Tram-Train-Fahrzeugfamilie, die speziell entwickelt wurde, um das Stadtzentrum ohne Umsteigen mit dem Umland zu verbinden und eine sichere und äußerst komfortable Fahrt zu ermöglichen. Die vielseitigen Fahrzeuge können sowohl als Straßenbahn als auch im Regionalverkehr mit 100 km/h eingesetzt werden.

Mit nahezu 500 verkauften Fahrzeugen und 300 zusätzlichen Fahrzeugen in Option ist CITYLINK von Stadler das weltweit führende Fahrzeug im Tram-Train-Segment geworden. Diese Fahrzeuge fahren zuverlässig in verschiedenen Städten in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Spanien, Ungarn und Mexiko.

Anfang 2022 beauftragten sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich, zusammengeschlossen in einer Initiative des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.), Stadler mit dem Bau und der Instandhaltung von bis zu 504 CITYLINK-Tram-Trains, mit dem eine optimale Mobilitätslösung für mittelgroße Städte geschaffen wird.



04 – CITYLINK UNIVERSAL



MODULARITÄT

Unter Beibehaltung der Kernfunktionen wie Drehgestelle, Wagenkastenkonstruktion und Fahrdynamik wurde die modulare und vielseitige Stadtbahn-Fahrzeugfamilie an alle Netzwerk- und Mobilitätsanforderungen angepasst, was dem Projekt mit standardisierten und zuverlässigen Lösungen zugute kommt und zahlreiche Kosteneinsparungen und wirtschaftliche Vorteile bringt.

CITYLINK bietet lokalen Betreibern die Flexibilität, ihr Fahrzeug zu konfigurieren: Ein oder zwei Fahrerstände, Zugsicherungssystem, Einstiegshöhe und sogar das Stromversorgungssystem. Auch die Innenausstattung ist individuell gestaltbar: Gesamtkapazität, Anzahl der Sitzplätze, Mehrzweckbereiche, ...

Der wichtigste Vertragsbestandteil ist die Lieferung von bis zu 504 CITYLINK Niederflurfahrzeugen. Der Rahmenvertrag beinhaltet neben der Fahrzeugproduktion auch einen Wartungsvertrag für bis zu 32 Jahre. Der erste Abruf umfasst 246 CITYLINK-Fahrzeuge und eine 16-jährige Servicepartnerschaft.

Stadler als Fahrzeughersteller und Instandhaltungsexperte bündelt seine Expertise, um Synergien für die neuen Schienenfahrzeuge zu realisieren und die Fahrzeugzuverlässigkeit im zukünftigen Betrieb spürbar zu erhöhen.

Die Zusammenarbeit wird für eine deutlich höhere Fahrzeugzuverlässigkeit und eine höhere Betriebssicherheit sorgen.

Die gemeinsame Beschaffung ermöglicht es sechs Betreibern, von einem einzigen Fahrzeugplattformkonzept zu profitieren und Kosten in Millionenhöhe einzusparen. Alle Fahrzeuge in diesem Projekt basieren auf der gleichen Plattform, der 2. Generation CITYLINK oder CITYLINK Universal, unterscheiden sich jedoch je nach den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Betreibers geringfügig.

Kunde	Saarbahn	AVG	RSBNA	Schiene OÖ	Schiene Salzburg	VBK
Anzahl Fahrzeuge/Optionen	28/21	75 / 73	30 / 57	20 / 50	20 / 5	73 / 52
Einsatzgebiet	Großraum Saarbrücken, DE	Großraum Karlsruhe / Heilbronn, DE	Region Neckar-Alb, DE	Land Oberösterreich, AT	Land Salzburg, AT	Großraum Karlsruhe, DE
Inbetriebsetzung	2025	2025	2027	2026	2026	2026

Fahrzeugdaten

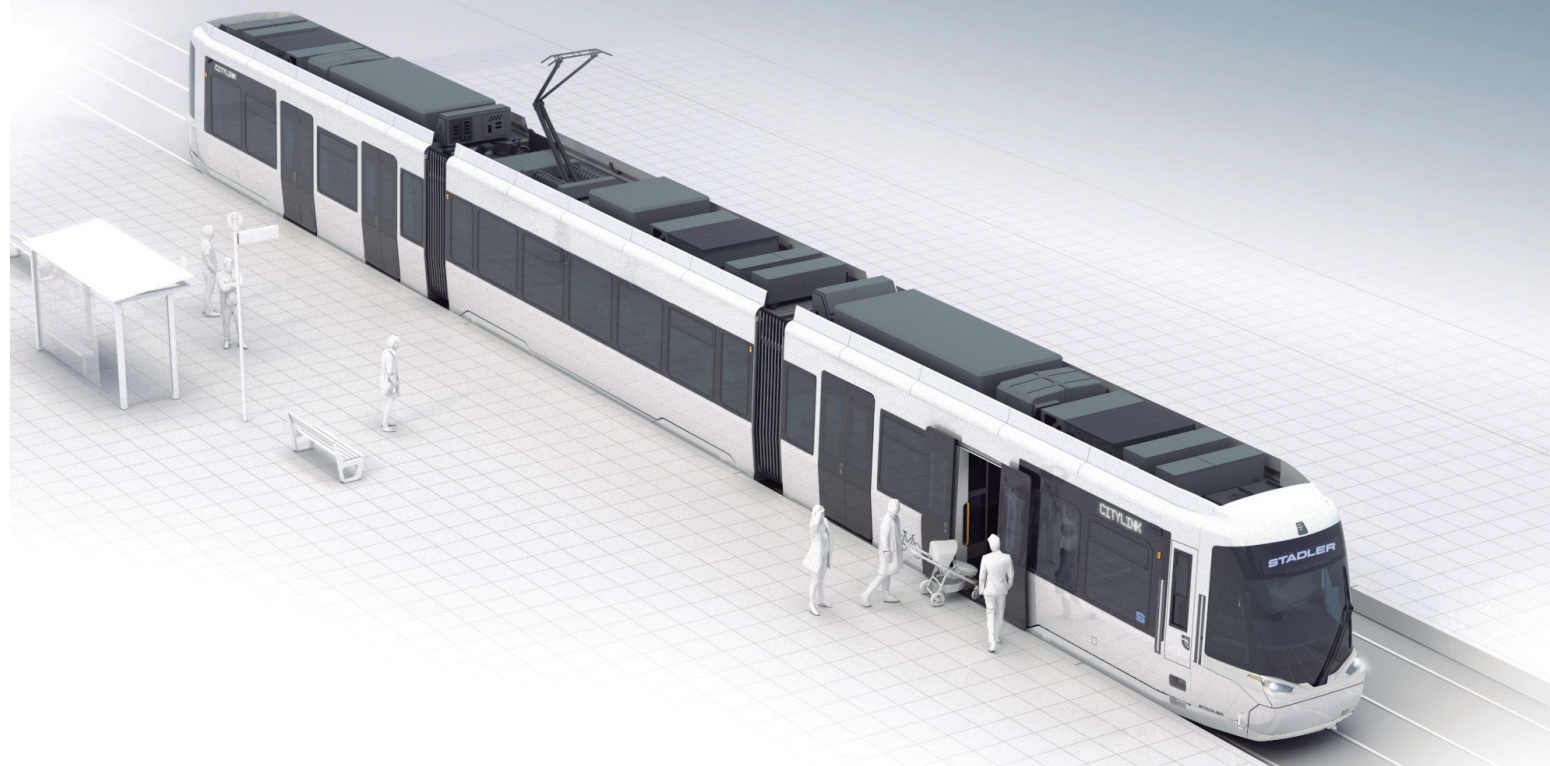
Kunde	Saarbahn	AVG	RSBNA	Schiene OÖ	Schiene Salzburg	VBK
Spurweite	1435 mm					
Fahrzeuglänge	37 200 mm					
Fahrzeugbreite	2650 mm					
Fahrzeugshöhe	3900 mm					
Kleinster befahrbarer Bogenhalbmesser	22 m					
Höchstgeschwindigkeit	100 km/h					
Raddurchmesser neu /abgenutzt	700 / 600 mm					
Ein (ER) / Zweirichtungsfzg (ZR)	ZR	ZR	ZR	ZR	ZR	ER
Achsfolge	Bo'Bo'2'Bo'	Bo'Bo'2'Bo'	Bo'Bo'2'Bo'	Bo'Bo'2'Bo'	Bo'Bo'2'Bo'	Bo'2'2'Bo'
Nennspannung	750 V DC + 15 kV AC	750 V DC + 15 kV AC	750 V DC + 15 kV AC	750 V DC + 15 kV AC	750 V DC + 1000 V DC	750 V DC
Optimiert für Bahnsteighöhe	350-380 mm	550 mm	550 mm	550 mm	380 mm	340 mm
Anzahl Fahrgasttüren	4 pro Seite	4 pro Seite	4 pro Seite	4 pro Seite	4 pro Seite	5
Stehplätze (4 Pers./m²)	133	136	135	136	135	120
Sitzplätze inkl. Klappsitze	100	93	94	94	94	109
Max. Achslast	11,2 t	11,5 t	11,5 t	11,5 t	11 t	11,5 t
Motorleistung	6 x 125 kW	6 x 125 kW	6 x 125 kW	6 x 125 kW	6 x 125 kW	4 x 125 kW
Universal-WC	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
ETCS	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein

KOMPATIBEL MIT BESTEHENDER INFRASTRUKTUR

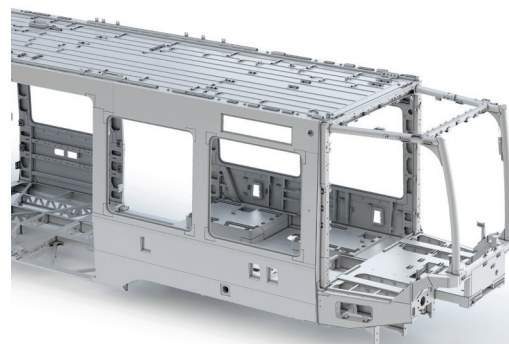
Der Tram-Train CITYLINK von Stadler folgt dem „Karlsruher Modell“, das aus der Idee entstand, die Stadt ohne Umsteigen mit dem Umland zu verbinden. Der CITYLINK wurde für den Betrieb auf dem innerstädtischen Straßenbahn- und Stadtbahnnetz sowie auf regionalen Eisenbahnlinien konzipiert.

Dieses Stadtbahnfahrzeug ist dank eines sehr leistungsstarken Bremssystems und einer beeindruckenden Sicht vom Fahrerpult aus perfekt für den Stadtverkehr geeignet. Insbesondere überzeugt es durch Leistungen einer Regionalbahn, wie z. B. seine hervorragende Fahrdynamik, sein Vollbahn-Aufprallenergie-Managementsystem und die pneumatische Sekundärfederung für verbesserten Fahrgastkomfort. Es kann auf EBO/EisbBBV-konformen und städtischen BOStrab/StrabVO-konformen Netzen betrieben werden.

Das Fahrzeug kann leicht an die Eigenschaften des jeweiligen Netzes angepasst werden, wodurch Investitionen in die Infrastruktur vermieden werden. Selbst ungünstige Strecken, wie alte, unebene oder schlecht gewartete Gleise sowie enge Straßen mit vielen Kurven, sind für CITYLINK-Fahrzeuge kein Hindernis.



VERBESSERTER SICHERHEIT



CITYLINK bietet den bestmöglichen Schutz für Fahrgäste und Fahrer. Die optimierte Struktur aus hochfestem, extrem leichtem Edelstahl wird den hohen strukturellen Anforderungen gerecht, ohne dass dies zu Lasten des Gewichts geht, und erfüllt dabei die Norm EN 12663 P-III und P-IV. Das leistungsstarke Bremssystem und die Rundumsicht vom Fahrerpult aus sorgen für maximale Sicherheit in unberechenbaren städtischen Umgebungen.

Die Tram-Trains sind mit Kollisionswarnsystemen und Rückfahr- und Frontkameras ausgestattet und erfüllen die höchsten Anforderungen an die Crashesicherheit von konventionellen Zügen im gemischten Verkehr und von Straßenbahnen in städtischen Netzen (EN-15227 Kategorie C-III + C-IV).

VOLLSTÄNDIG BARRIEREFREIE MOBILITÄT

CITYLINK ermöglicht einen direkten Zugang und 100 % niveaugleiches Einsteigen auch bei unterschiedlich hohen Bahnsteigen. Der barrierefreie Zugang wird entsprechend den betreiberspezifischen Bahnsteighöhen angepasst. Die Fahrzeuge sind mit Schiebetritten ausgestattet, um den Abstand zwischen Zug und Bahnsteig zu überbrücken. Breite zweiflügelige Türen sorgen für einen schnellen und effizienten Fahrgastfluss.

Die Fahrzeuge sind außerdem mit Mehrzweckbereichen neben den Türen ausgestattet, die Platz für Fahrräder oder Kinderwagen bieten. Für Menschen mit reduzierter Mobilität und Rollstuhlfahrern stehen ebenfalls für sie reservierte Plätze zur Verfügung. Bei Bedarf können auch Universaltoiletten eingebaut werden.

UMWELTFREUNDLICHES REISEN

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel trägt dazu bei, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Abhängigkeit von privaten Pkw zu verringern. Reisezeit und Komfort sind zwei Schlüsselfaktoren, die die Wahl des Verkehrsmittels der Fahrgäste beeinflussen. Tram-Trains verbinden die Stadtbahn mit der regionalen Vollbahnen und bieten eine direkte Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und seiner Umgebung, was dazu beiträgt, die Fahrzeit zu verkürzen und somit die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern.

Insbesondere trägt der CITYLINK auch, dank seiner Leichtbauweise, CO₂-Wärmepumpenheizung und hochwertiger Fahrzeugdämmung, zur Senkung des Energieverbrauchs bei.

KOMFORT FÜR FAHRGÄSTE, FAHRER UND ANWOHNER

Dank der innovativen, kompakten und leichten Drehgestelle ist der Komfort des CITYLINK mit dem der besten Regionalzüge vergleichbar - und das in einem Fahrzeug von der Größe einer Straßenbahn. Die Drehgestelle mit herkömmlichen Radsätzen und zweistufigem Federungskonzept bieten einen ausgezeichneten Komfort und Fahrerlebnis bis zu 100 km/h. Außerdem ist eine sehr sanfte Bogenfahrt gewährleistet. Fahrgäste und Fahrer werden die komfortable Fahrt genießen und die Anwohner werden die geringe Geräuscentwicklung zu schätzen wissen.

Ein geräumiger und heller Fahrgastraum mit einer maßgeschneiderten Anzahl von Sitzen, eine hocheffiziente Klimaanlage und moderne Fahrgastinformationssysteme sind Merkmale, die das Reiseerlebnis der Fahrgäste optimieren. Die Sicherheit im Fahrzeug wird durch moderne Videoüberwachungssysteme ohne tote Winkel gewährleistet.



Passive Sicherheit für Fußgänger

- Kollisionswarnsysteme
- Rundumsicht vom Fahrerpult aus
- Leistungsstarkes Bremssystem

Crashsicherheit

- Aufprallenergie-Management-system
- Verbesserte Wagenkastenstruktur gemäß EN 15227 C-III und C-IV

Wagenkasten

- Leichte und sehr steife Struktur
- Optimierte hochfeste Edelstahlstruktur (Duplex)
- Wartungsfreier Aufbau. Der beste Schutz vor Korrosion, Abrieb und Erosion
- EN 12663 P-III und P-IV-konform

Energieeffizienz

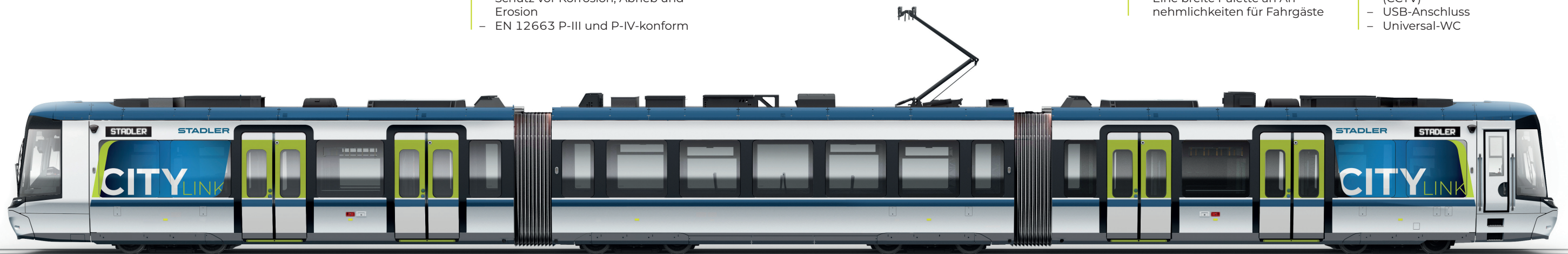
- Energieverbrauchszählersystem
- Leichtbau
- CO₂-Wärmepumpenheizung
- Hochwertige Fahrzeugisolierung

Individuell gestaltbare Innenausstattung

- Innenlayout
- Anzahl und Position der Türen
- Anzahl und Art der Sitzplätze
- Eine breite Palette an Annehmlichkeiten für Fahrgäste

Ausstattung

- Hocheffiziente Klimaanlage
- WLAN und Infotainment mit 29-Zoll-Breitbild-Display
- Videoüberwachungssystem (CCTV)
- USB-Anschluss
- Universal-WC

**Fahrer*innen-Arbeitsplatz**

- Geräumiger und ergonomisch gestalteter Fahrer*innen-Arbeitsplatz
- Bequemer Sitz
- Autark geregelter Klimaanlage
- Sicherheit durch Erfüllung der neuesten Crash-Standards

Eingang

- 100 % ebenerdiger Einstieg entsprechend den betreiberspezifischen Bahnsteighöhen
- Barrierfreier Eingang
- Schiebetritte
- Die breiten zweiflügeligen Türen sorgen für einen schnellen Fahrgastfluss

Mehrzweckbereiche

- Große und voll zugängliche Zwischengänge neben den Türen
- Mit sicheren und großzügigen Rollstuhlbereichen
- Mit Sitzplätzen für Personen mit eingeschränkter Mobilität
- Mit Platz für Fahrräder oder Kinderwagen

Drehgestelle

- Kompakte und leichte Drehgestelle, die niedrigsten ihrer Klasse
- Drehgestelle mit einem sehr guten Torsionsverhalten und einem zweistufigen Federungssystem für mehr Komfort
- Ausgezeichnetes Fahrgefühl, auch auf unebenen Strecken, weniger Lärm und minimale Radabnutzung und eine sehr gute Kurvenbeschriftung
- Angetriebene und nicht angetriebene Drehgestelle teilen sich die gleiche Architektur
- Wagenkastenverbindung über ein Kugeldrehkranz (vernachlässigbare Reibungskräfte)

Radsätze

- Radsatz mit echter Achse
- Bis zu 700 mm Raddurchmesser
- 100 mm Radverschleiß (Durchmesser) für erhöhte Radlebensdauer

05 – PROJEKTBAHNBETREIBER



Saarbahn GmbH

Die Saarbahn GmbH wurde 1996 gegründet. Sie ist für die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen und Bahnen im Bereich des Regionalverbandes mit Schwerpunkt Saarbrücken zuständig. Planungsaufgaben sowie die Koordination und Betreuung der Auftragsunternehmen sind ebenfalls hier angesiedelt. Die Saarbahn GmbH gehört ebenso wie die Saarbahn Netz GmbH zum Saarbrücker Stadtwerke Konzern, eine 100%ige Tochter der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Das Stadtbahnsystem war 1997 die erste grenzüberschreitende elektrische Stadtbahn Europas. Auf rund 45 km führt sie vom lothringischen Sarreguemines über die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken nach Lebach. Die Strecke ist nach dem Tram-Train-System gebaut. Das innerstädtische Stadtbahnnetz wurde mit den vorhandenen Eisenbahnstrecken verbunden. Der innerstädtische Abschnitt der Strecke ist nach den Regeln der Straßenbau und Betriebsordnung (BOStrab) und der Abschnitt auf den Eisenbahnabschnitten nach der Eisenbahn-Bau und Betriebsordnung (EBO) gebaut. Die Linie erlaubt eine umstiegsfreien Verbindung von der Region in die Stadt.

Unter dem Rahmenvertrag hat die Saarbahn GmbH einen Erstauftrag über 28 CITYLINK-Fahrzeuge mit Option auf weitere 21 Fahrzeuge erteilt und wird diese als erster Betreiber im Konsortium in Empfang nehmen. Diese sind auch die Basis für CITYLINK Universal, die Fahrzeuge der weiteren Betreiber leiten sich daraus ab. Der Personenverkehr mit den neuen Tram-Train-Fahrzeuge wird voraus im Laufe des Jahres 2025 nach der Testphase auf der Strecke beginnen.

Die Zweisystem-Stadtbahnfahrzeuge können auf den Straßenbahnlinien mit 750 V DC und auf den Eisenbahnlinien mit 15 kV 16,7 Hz AC fahren. Jedes Zweirichtungsfahrzeug hat drei Wagenteile und vier Drehgestelle. Der Zugang zum Fahrzeug verläuft barrierefrei. Vier Türen auf jeder Seite ermöglichen ein schnelles Ein- und Aussteigen. Der Innenraum verfügt über 100 bequeme Sitze und 133 Stehplätze. Es verfügt über zwei große Mehrzweckbereiche mit Platz für Fahrräder und Kinderwagen sowie reservierte Bereiche für Rollstuhlfahrer. Der Fahrgastraum ist speziell für den komfortablen Transport von Fahrgästen leicht und geräumig gestaltet.



Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) befördert mit ihren Stadtbahnen pro Jahr mehr als 45 Millionen Fahrgäste. Mit über 280 Kilometern eigener Strecke und einem Stadtbahnnetz von mehr als 540 Kilometern ist die AVG nach der Deutschen Bahn das zweitgrößte Eisenbahnunternehmen in Baden-Württemberg.

Sie sorgt nicht nur für einen zeitgemäßen Nahverkehr auf der namensgebenden Stammstrecke von Karlsruhe durch das Albtal nach Bad Herrenalb, sondern auch für den Betrieb in der „Fläche“ rund um das Oberzentrum Karlsruhe. Die AVG ist eine elementare Säule des „Karlsruher Modells“, das als Tram-Train-System das innerstädtische Straßenbahnnetz der Fächerstadt mit den Eisenbahnstrecken in der Region verknüpft. Seit 2017 sind die Bahnen der AVG mit Ökostrom aus regenerativen Energien unterwegs und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Verkehrswende am Oberrhein.

Obwohl die AVG vor allem für ihre Stadtbahnen bekannt ist, erbringt sie mit eigenen Lokomotiven auch Güterverkehre im nördlichen Schwarzwald und im Kraichgau. Das kommunale Verkehrsunternehmen ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Karlsruhe und beschäftigt mehr als 900 Mitarbeiter*innen. Weitere Informationen: www.avg.info

Der Auftrag der AVG umfasst ein erstes Paket von 75 Zweisystem Tram-Trains und 73 Fahrzeugen als Option. Sie sind mit Universal-WC ausgestattet und haben eine Kapazität für 229 Fahrgäste.



Regional-Stadtbahn Neckar-Alb

Die „Regional-Stadtbahn Neckar-Alb“ ist ein öffentliches Schienenverkehrsprojekt, das die Städte und Gemeinden der Region Neckar-Alb in Baden-Württemberg durch eine Zweisystem-Stadtbahn verbindet und damit eine völlig neue Säule des Nahverkehrs schafft. Dazu werden bestehende Eisenbahnstrecken im Umland modernisiert und ausgebaut bzw. reaktiviert und mit neu zu bauenden Straßenbahnstrecken verbunden.

Das Land Baden-Württemberg beschafft über die *Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW)* für die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb bis zu 87 moderne Tram-Trains, 30 davon sind fest bestellt. Das erste Fahrzeug wird voraussichtlich Ende 2027 ausgeliefert.

Die geräuscharmen und komfortablen Tram-Trains sind vollelektrisch. Sie können sowohl unter 750 V DC auf Straßenbahnstrecken als auch unter 15 kV 16 2/3 Hz AC auf Eisenbahnstrecken fahren und eignen sich ideal

dafür, Fahrgäste umsteigefrei zwischen den Innenstädten und dem Umland der Region Neckar-Alb zu befördern. Während des Bremsvorgangs speisen sie Energie zurück ins Netz.

Der Tram-Train erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h und bewältigt die zehnprozentige Steigung der *Honauer Steige* ohne zusätzliches Zahnrad. Das macht die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb künftig zur steilsten Normalspurbahn Deutschlands.

Jeder Tram-Train hat drei Wagenteile, wobei der Mittelbereich als ruhiger Fahrgastraum für längere Strecken dient. Insgesamt bietet jedes Fahrzeug Platz für 229 Passagiere, aufgeteilt in 94 Sitzplätze und 135 Stehplätze. Ein barrierefreies WC sorgt für zusätzlichen Komfort. Bei der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb werden tagsüber in der Regel zwei Fahrzeuge gekoppelt unterwegs sein. Mit etwas über 70 Metern Länge bietet eine solche Doppeltraktion Platz für gut 450 Personen.



Schiene Oberösterreich GmbH

Seit 2022 plant das Landesunternehmen Schiene Oberösterreich GmbH (Schiene OÖ) gemeinsam mit zwei der renommiertesten Verkehrsplanungsbüros Österreichs, Schimetta Consult Ziviltechniker und ILF Consulting Engineers, die Umsetzung des größten Infrastrukturprojekts Oberösterreichs – die Regional-Stadtbahn Linz.

Mit der Durchbindung der Mühlkreisbahn bis zum Hauptbahnhof (S6) und der Neubaustrecke von Auhof bis zum Hauptbahnhof (S7) werden in Linz zwei neue S-Bahn-Linien entstehen. Die nächste Ausbaustufe sieht vor, die Regional-Stadtbahn Linz bis nach Gallneukirchen und Pregarten zu verlängern. Mit dem Ausbau und der Erweiterung des bestehenden S-Bahn OÖ-Netzes, soll eine effizientere und umweltfreundlichere Alternative zum Individualverkehr geboten werden und die Region mit der Stadt verbinden. Mit ihr entsteht eine neue Hauptschlagader des Öffentlichen Verkehrs.

Neben der Steigerung der Lebensqualität und der Verkehrsentlastung wird die Regional-Stadtbahn Linz auch einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der verkehrlichen Emissionen auf den Einzugsstraßen aus dem Mühlviertel leisten und den Wirtschaft- sowie Bildungsstandort stärken. Derzeitige Prognosen gehen von einem Fahrgastpotenzial von etwa 40.000 pro Fahrgästen pro Werktag aus.

Ab 2026 werden die ersten TramTrain – Fahrzeuge an die Schiene OÖ ausgeliefert und auf der Linzer Lokalbahn (LILO) zum Einsatz kommen. Insgesamt werden bis zum Jahr 2030 20 dieser Fahrzeuge eingesetzt werden. Mit einer Option auf weitere 50 Tram-Train-Fahrzeuge hat sich das Land Oberösterreich den Fuhrpark für das Regional-Stadtbahn Linz Projekt bereits gesichert.



Schiene Salzburg GmbH

Schiene Salzburg GmbH ist ein Unternehmen des Amtes der Salzburger Landesregierung. Ziel der Gründung war die Bereitstellung von modernem Rollmaterial für das Salzburger Regionalverkehrssystem, die „Salzburger Lokalbahn“, für die Dauer des aktuellen Verkehrsdienstvertrags und darüber hinaus.

Zusätzlich wird die Schiene Salzburg GmbH bis zur Auslieferung der ersten Fahrzeuge im Jahr 2026 eine brandneue Werkstatt bauen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Tram-Trains zugeschnitten ist. Sowohl Werkstatt als auch Fahrzeuge werden von der Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH (SLV), dem Betreiber der „Salzburger Lokalbahn“, geleast.

Die „Salzburger Lokalbahn“ ist eine 36 Kilometer lange Bahnstrecke, die die Landeshauptstadt Salzburg mit umliegenden Städten und Dörfern im Norden wie Oberndorf oder Lamprechtshausen verbindet. Die Infrastruktur selbst ist im Besitz von SLV und wird von ihr betrieben, hat etwa 30 Haltestellen und eine maximale

Zugfahrzeit von 50 Minuten. Derzeit verkehren die Züge im Halbstundentakt, wobei verschiedene Taktverdichtungen geplant sind.

Die 20 neuen Stadler CITYLINK-Fahrzeuge werden benötigt, um den bestehenden Fuhrpark von 18 Zügen zu ersetzen. Insbesondere der Niederflrzugang, die Klimaanlage und die Universaltoilette an Bord sind Verbesserungen, die die Fahrgäste genießen werden.

Für die Infrastruktur selbst gibt es große Pläne, das Salzburger Lokalbahnnetz vom Salzburger Hauptbahnhof, wo es derzeit endet, über die Stadt Salzburg bis nach Hallein, 15 km südlich, zu erweitern. Diese neue Strecke soll einen unterirdischen Abschnitt sowie einen Straßenbahnabschnitt umfassen. Während die 20 Fahrzeuge im aktuellen Auftrag nicht ausreichen, um das gesamte Netzwerk zu betreiben, würde die technische Konfiguration des Stadler CITYLINK Universal dies ermöglichen.



Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK) sind das kommunale Verkehrsunternehmen der Stadt Karlsruhe und bieten den Menschen in der Fächerstadt ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot. Die VBK betreiben das innerstädtische Straßenbahn- und Omnibusnetz und im Auftrag der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) eine Stadtbahnlinie. Das engmaschige Liniennetz mit dichter Taktung reicht vom Rhein bis in die Höhenstadtteile.

Die VBK zählen mit mehr als 1.400 Mitarbeiter*innen zu einem der größten Arbeitgeber in der Fächerstadt. Mit ihren 39 Tram- und Buslinien erbringen sie eine Leistung von jährlich mehr als 12 Millionen Wagenkilometern und befördern so rund 70 Millionen Fahrgäste im Jahr.

Das Schienennetz der VBK ist ein zentraler Knotenpunkt des „Karlsruher Modells“. Die Stadtbahnen der AVG verkehren dabei bis in den Innenstadtbereich der Fächerstadt und übernehmen so Transportleistungen

im Trambahnbereich. Mit der AVG findet eine enge und bewährte Zusammenarbeit statt. So übernehmen die Verkehrsbetriebe in deren Werkstätten auch große Teile der Wartung und Instandhaltung an deren Schienenfahrzeugflotte. Zudem betreiben die VBK mit der Schlossgarten- und der Turmbergbahn zwei beliebte Freizeitbahnen für die Naherholung im Stadtgebiet und gehören als eines von 20 Verkehrsunternehmen dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) an. Weitere Informationen: [vbk.info](https://www.vbk.info)

Die VBK beschafft bis zu 125 CITYLINK-Einrichtungsfahrzeuge mit einer Kapazität von 229 Fahrgästen. Die Fahrzeuge werden ab 2026 auf dem 750-V-Gleichstrom-Stadtnetz verkehren.



06 – STADLER SERVICE

Mit einer einzigartigen 16-jährigen Partnerschaft vereinen die sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich, Stadler als Fahrzeughersteller und Wartungsexperte ihr Wissen, um Synergien für die neuen Schienenfahrzeuge zu heben und zukünftig im Betrieb die Fahrzeugzuverlässigkeit spürbar zu steigern. Die Zusammenarbeit sorgt für deutlich höhere Fahrzeugzuverlässigkeit und mehr Sicherheit im Betrieb.

Ein gemeinsamer Vertrag ermöglicht es sechs Betreibern, von einem einzigen Fahrzeugplattform-Konzept zu profitieren. Diese innovative Lösung bringt Effizienz und schafft die Grundlage für ein einheitliches Wartungskonzept.

Der CITYLINK ist so konzipiert, dass sie eine hohe Übereinstimmung an Gleichteilen aufweist. Dies vereinfacht die Wartung und Instandhaltung, da weniger unterschiedliche Komponenten benötigt werden und wirkt sich positiv auf die Fahrzeugverfügbarkeit aus.

Das Einbinden des Wartungskonzepts in die Lebenszykluskosten bringt weitere Vorteile: Gesteigerte Energieeffizienz, geringerer Ressourcenverbrauch und Kosteneinsparungen. So tragen wir nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern setzen auch ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit.

Das Ersatzteilkonzept von Stadler basiert auf Synergien über alle sechs Betreibern hinweg. Dies gewährleistet eine optimierte Materialverfügbarkeit und reduziert Ausfallzeiten aufgrund von fehlenden Ersatzteilen. Die Lagerstrategie ist auf die Bedürfnisse aller sechs Betreibern zugeschnitten. Dies gewährleistet eine effiziente Bestandsführung und vermeidet überflüssige Vor-Ort-Lagerbestände.

Unsere Experten bieten eine fundierte technische Unterstützung. Mit ihrem Know-how gewährleisten sie eine schnelle Problemlösung und tragen zur verbesserten Fahrzeugverfügbarkeit bei.

Stadler Rail Valencia S.A.U.

Pol. Ind. Mediterráneo, Mitjera 6
46550 Albuixech (Valencia), Spanien
T +34 96 1415000
stadler.valencia@stadlerrail.com

Stadler Rail Service Deutschland GmbH

Hertzstraße 63a
13158 Berlin, Deutschland
T +49 30 91914000
service.deutschland@stadlerrail.com

Stadler Rail Group

Ernst-Stadler-Strasse 1
CH-9565 Bussnang, Schweiz
T +41 71 6262120
stadler.rail@stadlerrail.com

stadlerrail.com